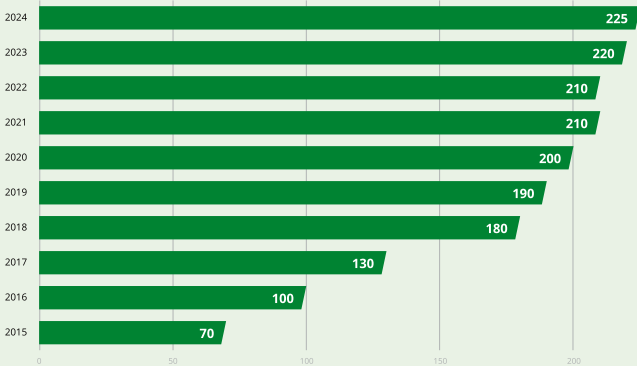


Lagebild Brandenburg

Das islamistische Personenpotenzial in Brandenburg ist seit dem Jahr 2013 merklich angewachsen und umfasst mehr als 200 Personen. Salafisten bilden darunter die größte Strömung. Dazu zählen auch Angehörige der Islamistisch-Nordkaukasischen Szene (INS).

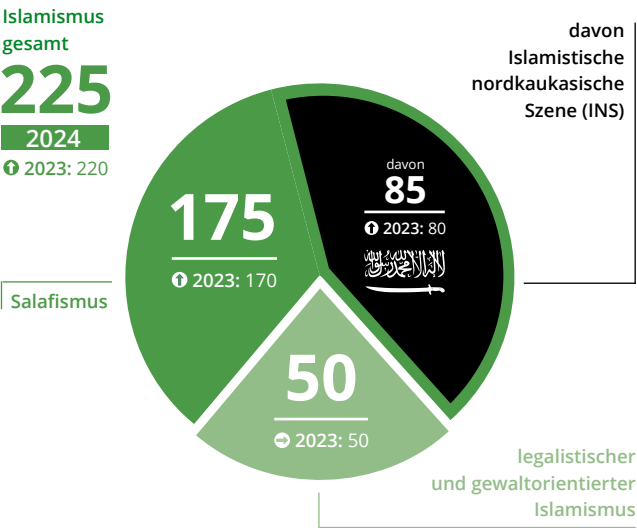
Die Gefahr, dass sich Einzelpersonen und unter ihnen auch Jugendliche durch den Konsum jihadistischer und salafistischer Inhalte online und weitestgehend unbemerkt von ihrer Umgebung und den Sicherheitsbehörden radikalisieren, ist nach wie vor hoch. Der Trend zu immer jünger werdenden radikalisierten und gewaltbereiten Personen lässt sich auch in Brandenburg feststellen. Zudem sind diese Personen überregional zunehmend vernetzt.

Entwicklung des islamistischen Personenpotenzials



Muslimische Gemeinden im Land sind grundsätzlich der Gefahr der Einflussnahme durch Extremisten von außen ausgesetzt. Gleichzeitig sind islamistische Einrichtungen und Akteure in Berlin auch ein Anlaufpunkt für Islamisten aus Brandenburg.

Die Zahl der gewaltbereiten Islamisten liegt seit einigen Jahren im mittleren zweistelligen Bereich. Dieses Personenpotenzial ist nahezu ausschließlich dem Salafismus zuzurechnen.



	2021	2022	2023	2024
Islamische Extremisten	210	210	220	225
davon Legalisten und Organisationen gewaltorientierter Islamisten	50	50	50	50
davon Salafisten	160	160	170	175
davon Angehörige der INS	80	80	80	85

Beratung und Unterstützung
bei Fragen oder Hinweisen zu diesem Phänomenbereich:

(0331) 866-2699
 info@verfassungsschutz-brandenburg.de

Impressum

Herausgeber

Ministerium des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg (MIK)
Abteilung Verfassungsschutz
Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam
Telefon: (0331) 866 - 2500
E-Mail: info@verfassungsschutz-brandenburg.de
Internet: mik.brandenburg.de/verfassungsschutz

Stand

September 2025

Auflage

500

Druck

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)
Heinrich-Mann-Allee 104 B
14473 Potsdam

Gestaltung

MIK | Referat 52

Bildrechte

Titel: Facebook (benderaRasulullah)
innen mittig: MIK | generiert mit KI
innen rechts: ddpimages/Roberto Pfeil
Icons und Grafiken: MIK

Diese Publikation wird von der Landesregierung Brandenburg im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



Islamismus

Eine Information des Verfassungsschutzes
über Feinde der Demokratie

Was ist Islamismus?

Islamismus bezeichnet eine politische Ideologie und einen Sammelbegriff für unterschiedliche Strömungen und Gruppierungen. Diese verstehen den Islam nicht bloß als Religion, sondern als umfassendes gesellschaftlich-politisches System, das alle Lebensbereiche durchdringt.

Islamisten wollen unsere freiheitliche demokratische Grundordnung beseitigen. An deren Stelle soll eine rein islamisch basierte Ordnung islamistischer Prägung treten. Dieser angestrebte „Gottesstaat“ beruht ausschließlich auf den islamischen Normen und Rechtsvorschriften der „Scharia“. Sie wäre dann die Grundlage für alle rechtlichen, sozialen und politischen Belange von Staat und Gesellschaft.

Deswegen sind die Zielsetzungen von Islamisten verfassungsfeindlich. Zudem weisen die meisten islamistischen Gruppierungen antisemitische Haltungen auf.

Trennschärfe: Islam ≠ Islamismus

Wichtig ist, Islamismus und Islam klar zu unterscheiden. Islamisten missbrauchen den Islam für ihre extremistischen Ziele. Der Islam selbst ist eine Weltreligion und Ausdrucksform islamischer Religiosität. Die Religionsausübung wird durch Artikel 4 im Grundgesetz garantiert.

Der Islamismus umfasst ein breites Spektrum an Strömungen mit oft ähnlichen Zielen. Allerdings unterscheiden sie sich in der Wahl der Mittel. Das Gewaltverhältnis ist dabei maßgeblich. Die sich daraus ergebenden drei Strömungen werden im Folgenden beleuchtet.

Islamistische Strömungen

Legalistischer Islamismus:

Legalisten verfolgen extremistische Ziele innerhalb des rechtsstaatlichen Rahmens. Auch sie versuchen letztendlich, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu überwinden. Sie verzichten dabei zwar selbst auf Gewalt, befürworten jedoch oft Gewaltakte anderer Gruppen.

Gewaltorientierter Islamismus:

Diese Gruppierungen sehen Gewalt als legitimes Mittel. Deutschland dient ihnen oft als Rückzugsraum. Andersorts verüben oder unterstützen sie jedoch terroristische Attentate. Terrororganisationen wie HAMAS oder Hizbollah unterliegen einem Betätigungsverbot in Deutschland.

Jihadistischer Islamismus:

Jihadisten sehen terroristische Gewalt in Form des militanten Jihad als elementares Mittel zur Erreichung ihrer Ziele. Dazu zählt die Bekämpfung von „Feinden“ wie „der Westen“ oder „unislamische“ Regimes im Nahen Osten. Viele dieser Gruppen führen ein schwarzes Banner mit dem islamischen Glaubensbekenntnis in Weiß. Damit wollen sie sich als „Gotteskrieger“ des „wahren“ Islam inszenieren.

Islamistische Gruppierungen (Beispiele)



Muslimbruderschaft



Deutsche Muslimische Gemeinschaft



Tabligh-i Jamaat



Islamische Gemeinschaft Millî Görüş



HAMAS



Hizbollah



Hizb ut-Tahrir



Kaukasus-Emirat



Islamischer Staat (IS)



Al-Qaida (AQ)

Was ist Salafismus?

Salafismus gilt als eine Variante des Islamismus, die verschiedene Strömungen vereint. Diese sind wesentlich vom Wahhabismus, der Staatsdoktrin Saudi-Arabiens, beeinflusst.

Charakteristisch für Salafismus ist die „Rückkehr“ zu einem idealisierten Islam zu Zeiten des islamischen Propheten Mohammed und der frühen Muslime. Sie gelten als „fromme Altvordere“. Damit geht der Wunsch einher, den heutigen Islam von „unislamischen“ Praktiken zu „reinigen“. Deshalb imitieren Salafisten die vermeintliche Lebensweise Mohammeds in ihrem Erscheinungsbild und in der religiösen Praxis. Dabei lassen sie nur ein buchstabengläubiges Verständnis des Korans und der Prophetentradition gelten.

Auch wenn manche Salafisten Gewalt ablehnen, kann der Salafismus als geistiger Nährboden für den Jihadismus verstanden werden. Dies zeigte sich bei aus Deutschland Ausgereisten, die sich in Syrien und im Irak islamistischen Terroristen-Gruppen anschlossen. Oft waren sie vorher Anhänger salafistischer Personenzusammenschlüsse oder wurden von diesen rekrutiert und radikalisiert.

